

minator Gr. Hylotrypes bajulus.
moschator Gr. Abraxas. Nematus ribesii. Lophyrus.
nubeculatus Gr. Nematus. Dineura alni. Lophyrus.
noctuarum Rd. Noctuapuppen.
ornatus Gr. Bostrychiden. Sesia spheciformis.
obscurus Gmel. Bombyx quercus.
obfuscator Gr. Bombyces.
osmicola Rd. Osmia und Odyneruszellen in Rohrhalmern.
odyneri Rd. Odyneruszellen in Rohr.
pictus Thms. Cheimatobia brumata.
picticornis Rd. Cerambycidae.
parvulus Gr. Fenusa. Cladius. Nematus. Vallisnieri.
pomorum Rd. Authonomus pomorum.
pygoleurus Gr. Gastropacha neustria. Harpygia bifida. Lophyrus. Psyche.
peregrinator Gr. Psyche. Noctuapuppen.
punctulatus Rbg. Lophyruspuppen.
pubibundae Rbg. Orgyia pudibunda.
rufiventris Gr. Psyche. Macroglossa.
saturniae Rd. Saturnia spini.
senilis Br. Cimbex betulae.
symmorphi Rd. Symmorphus murarius.
syriacus Rd. Eumeneszellen. Smyrna.
sphingidum Br. Sphinx pinastri, Elpenor.
sordidus Tsch. Cheimatobia brumata.
spinus Gr. Macrophyia. Cimbex.
seticornis Rbg. Panolis piniperda.
sponsor Fbr. Anobium. Bostrychiden. Hylotrypes.
thoracicus Rd. Lophyruspuppen.
trifolii Rd. Bombyx trifolii.
tuberculipes Rd. Saturnia piri, Südtirol.
tarsaleucus Schk. Thyreopus. Ammophila. Pompiluszellen.
tener Thms. Exocentrus balteatus. Hylotrypes.
titillator Gr. Zygaena. Ballen von Spinneneiern.
tinctorius Gr. Syrphuspuppen.
tirannus Gr. Hylotoma. Macrophyia.
tricolor Gr. Lophyrus. Nematus. Panolis.
valensis Rd. Sphingidenpuppen. Eumenes. Scolia. Gardasee.
vanessae Rd. Vanessa polychloros.
vesparum Rd. Vespa holsatica, saxonica.
viduatorius Gr. Abraxas. Macrophyia ribis.
zygaenarum Rd. Zygaenaarten. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Dr. Heinrich Karny: Tabellen zur Bestimmung einheimischer Insekten. III. Teil. Schmetterlinge.

Wien 1915. Verlag von A. Pichlers Witwe u. Sohn.

Mit dem vorliegenden III. Band sind die schon früher in dieser Zeitschrift besprochenen Tabellen abgeschlossen. Er enthält 1500 Arten Schmetterlinge, also ungefähr die Hälfte aller einheimischen Spezies unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse Niederösterreichs. Selbstverständlich konnte die (bekanntlich ganz unwissenschaftliche) Trennung in Groß- und Kleinschmetterlinge nicht beibehalten werden, außerdem ist statt der üblichen absteigenden die aufsteigende Reihenfolge gewählt, sodaß also die hochspezialisierten Tagfalter am Schluß kommen. Die Anwendung der Tabellen zur Bestimmung von Schmetterlingen ist nicht sehr leicht, zumal die Untersuchung des Flügelgäders auch bei Betupfung mit Xylol nicht jedermanns Sache ist; aber bei schwer unterscheidbaren Arten und bei der

Bestimmung von Kleinschmetterlingen werden die Tabellen gute Dienste leisten. Ein großer Vorteil der Tabelle ist außerdem, daß ihre Benützung den Sammler zu einer viel genaueren Beobachtung und Berücksichtigung aller Körperteile erzieht und dazu beitragen kann, oberflächliche und falsche Bestimmungen unserer Falter zu verhindern. Nicht zuletzt aus diesem Grunde wünschen wir auch diesem Bande die größte Verbreitung. L. P.

Die Farbenfibel. Von Wilhelm Ostwald. Leipzig 1917. Verlag Unesma G. m. b. H. Preis geb. Mk. 12.—.

Im Anschluß an die erschöpfende Arbeit von Otto Meißner in der heutigen Nummer über die Bedeutung der Ostwaldschen Farbenlehre für den Entomologen wollen wir nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder auf das oben genannte Büchlein zu lenken, das in knapper, aber Satz für Satz genau durchdachter Form die Gesetze der Ostwaldschen Farbenlehre bringt. Die Sprache ist dabei durchaus nicht langweilig, sondern zwingt unwillkürlich zu reger Aufmerksamkeit. Die beigefügten Farbproben sind sorgfältig ausgeführt und ergänzen den Text aufs beste.

Der Preis von Mk. 12.— ist der sauberen und sehr schwierigen Ausführung angemessen. Das Büchlein kann jedem sich für die Farbenlehre interessierenden Entomologen nur empfohlen werden. L. P.

Die Mehlmotte. Schilderung ihrer Lebensweise und ihrer Bekämpfung mit besonderer Berücksichtigung der Cyanwasserstoffdurchgasung von Dr. phil. nat. Hans Walter Frickhinger in München. Mit 16 Abbildungen im Text. Verlag Natur und Kultur. Mk. 2.—.

Zu den allergefährlichsten Feinden unserer Ernährung gehört die Mehlmotte. Dies zeigt mit erschreckender Deutlichkeit die vorliegende Studie über ihre Lebensweise, Schädlichkeit und Bekämpfung. Sie gibt Aufschluß über Vorkommen, Herkunft, Verschleppung und Schaden der Kerfe, und zeigt, welche Verheerung sie anrichtet. Weiter schildert sie die verschiedenen Methoden der Bekämpfung (mechanische Reinigung, Anwendung von gasförmigen Mitteln, Formalindämpfen und Schwefelräucherung), die alle keine gründliche Abhilfe in den einmal verseuchten Betrieben mehr schaffen konnten. Erst mit Hilfe des seit einem Jahre eingeführten Cyanwasserstoffverfahrens, an dessen Vorarbeiten und Einführung der Verfasser tätigen Anteil hat, ist es gelungen, dieses ärgsten Schädlings unserer Mühlenindustrie nachdrücklich und gründlich Herr zu werden. Wie so eine Mühlendurchgasung sachgemäß und wirkungsvoll durchgeführt werden muß, wird an einem Beispiel auf Grund eigener Durchführung und Erfahrung dargestellt. Das letzte Kapitel verbreitet sich über die Organisation, die zur Einbürgerung des neuen Verfahrens notwendig ist. Wir ersehen daraus, daß dank der Tätigkeit des „Technischen Ausschusses für Schädlingsbekämpfung“ in Berlin und München, in Nord und Süd schon große Fortschritte erzielt worden sind und daß die glänzenden Erfolge der bisher durchgeführten Durchgasungen zu der Hoffnung berechtigen, daß durch das Blaugasverfahren die Gefahr der Mehlmotten in absehbarer Zeit gebannt werden wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literatur. 80](#)